

**5. Welche ersten Schritte werden Sie nach der Wahl in Angriff nehmen, um die Probleme auf der Ostbahn zu lösen?**

**SPD**

Für das Land Brandenburg ist die Strecke der Ostbahn eine wichtige Schienenverbindung. Das Land Brandenburg hat bereits rund sechs Millionen Euro in den Ausbau der Infrastruktur der Strecke investiert, obwohl es sich um einen Bundesschienenweg handelt. Aufgrund des Zustands der Infrastruktur der Strecke ist die Bestellung weiterer SPNV-Leistungen nicht möglich. Um Zeitverzug zu vermeiden, werden wir auch zukünftig in Vorleistung gehen müssen, da es sich bei der Ostbahn nicht um eine Maßnahme von i2030 handelt. Dennoch genießt die Strecke für uns vor dem Hintergrund der aktuellen Pendlersituation eine hohe Priorität.

**AfD**

Siehe dazu Antwort zu 3, dies beinhaltet insbesondere auch die parlamentarischen Möglichkeiten in Form von Fachgesprächen und Fachberatungen zum Thema im entsprechenden Ausschuss des Landtages.

**CDU**

Die Verkehrsangebote werden laufend auf der Grundlage von erhobenen und prognostizierten Daten zu Fahrgastzahlen je Station aufgestellt. Die Fahrgastzahlen werden sich wahrscheinlich erst mit dem Ausbau von Gleisen, Brücken, Bahnhöfe entlang der Strecke erhöhen, wenn die Attraktivität steigt. In ihrem jetzigen baulichen Zustand ist die Strecke an ihre Leistungsgrenze gelangt. Zu Stoßzeiten ist es zumutbar, dass in einem Bus oder Zug nicht für jeden ein Sitzplatz zu finden ist. In Anbetracht der Finanzierungssäulen des SPNV und ÖPNV ist es der CDU Brandenburg wichtig, dass bestellte Verkehre zumindest nachhaltig finanziert sind und nicht nach ein paar Jahren aus Mangel an Finanzmittel wieder eingestellt werden müssen.

**Bündnis 90/Grüne**

Bündnis 90/Die Grünen Brandenburg stößt den zweigleisigen Ausbau sowie die Elektrifizierung der Ostbahn zwischen Berlin und der Oder an und wird sich hierfür auch in der kommenden Legislatur einsetzen. Die Grüne Bundestagsfraktion hat sich maßgeblich dafür eingesetzt, dass die Ostbahn nun endlich in den Bundesverkehrswegeplan aufgenommen wurde. Dies ist ein erster wichtiger Schritt, genauso wie die Priorisierung der Bahnstrecke im BVWP. Wir werben dafür, dass die Ostbahn in den „vordringlichen Bedarf“ eingeordnet wird, um schneller Bundesmittel für den Ausbau nutzen zu können. Auch die Seelower Kurve am Kreuz Werbig muss endlich in den BVWP aufgenommen werden und der Bahnsteig endlich barrierefrei gestaltet werden. Der Abzweig nach Müncheberg Stadt muss – genau wie alle anderen Strecken, die im Reaktivierungsgutachten gut abgeschnitten haben – zügig den nächsten Schritt gehen und in die Standardisierte Bewertung gehen. Gegenüber dem BMDV werden wir (weiterhin) dafür eintreten, dem Land Brandenburg Finanzmittel zur Verfügung zu stellen, die über die Verpflichtungen aus dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GFVG) hinausgehen.

**Die Linke**

Neben den zu Frage 4 genannten Maßnahmen muss das Land die Planungen für den Ausbau der Ostbahn in die eigenen Hände nehmen. Das Verantwortungsspiel zwischen Bundes- und Landesregierung muss ein Ende haben. Wie der laufende Ausbau der „Stettiner Bahn“ zeigt, ist auf diese Weise eine Beschleunigung des Prozesses möglich. Zur Zwischenfinanzierung kann und darf das Land seine Rücklagen aus den Regionalisierungsmitteln (zuletzt fast 300 Millionen Euro) einsetzen. Für den Schienenersatzverkehr braucht es eine landesweite Lösung, um bei Zugausfällen eine funktionierende Alternative anzubieten. Wir schlagen vor, den SEV nicht mehr Linienbetreiberinnen zu überlassen, sondern hierfür einen eigenständigen Verkehrsvertrag auszuschreiben und zu vergeben. Alternativ könnte diese Aufgabe auch einem landeseigenen Verkehrsunternehmen mit eigener Fahrzeugflotte und eigenem Personal übertragen werden.

**BVB/Freie Wähler**

BVB / FREIE WÄHLER wird darauf drängen, mehr eigene Landesmittel in den SPNV und ÖPNV zu investieren. Dazu wollen wir einen stringenten Plan bis 2040 umsetzen welcher den massiven Ausbau des öffentlichen Regional- und Nahverkehrs ermöglicht. Dies bedeutet auch, hohen Druck auf den Bund auszuüben, damit der Ausbau der Ostbahn zügig umgesetzt wird. Wir werden uns für einen regelmäßigen Austausch mit dem Netzbetreiber und dem Auftragnehmer, der NEB, starkmachen, um die Missstände nach und nach zu beheben, Lösungen dafür zu suchen und diese umzusetzen.

Einen Ausbau bei der Ostbahn, der erst 2050 abgeschlossen sein soll, hält BVB / FREIE WÄHLER für nicht zielführend. Dies wären weitere 26 Jahre, was den Bürgern weder vermittelbar noch für unser Land tragbar ist.

**FDP**

Die ersten Schritte umfassen die Einrichtung eines Koordinierungsgremiums, das die Zusammenarbeit zwischen den relevanten Akteuren sicherstellt und die Planung des Ausbaus beschleunigt. Wir werden die notwendigen Finanzmittel bereitstellen und die Planungsverfahren beschleunigen, um die Elektrifizierung und den zweigleisigen Ausbau schnellstmöglich umzusetzen. Zudem werden wir die Kommunikation mit den Fahrgästen verbessern und kurzfristige Maßnahmen zur Kapazitätserhöhung ergreifen.